

Sie gehen keine Kompromisse ein

Der Verein Musik Muri ist bekannt für seine ambitionierten Projekte. Zum runden Geburtstag setzt er noch einen drauf.

Stolze 150 Jahre wird der Musikverein Musik Muri in diesem Jahr. Ein Grund zum Feiern, möchte man meinen. Doch bei Präsident Markus Strebel ging das Jubiläum fast unter. Denn eigentlich funktioniert die Veranstaltung im Fünfjahreszyklus. «Unser Ziel ist es, alle fünf Jahre ein gross angelegtes Projekt zu präsentieren», erklärt Strebel. Im Jahr 2003 war das die Aufführung von «Carmina Burana», fünf Jahre später brillierte die Musik Muri mit der Uraufführung von «Mater Aeterna», einer vom Verein in Auftrag gegebenen Komposition. Eigentlich kommt das Jubiläum drei Jahre zu früh. Dennoch ist es dem ambitionierten Verein gelungen, ein würdiges und abwechslungsreiches Jubiläumsprogramm aus dem Hut zu zaubern.

Märchen, Oper und Symphonie

Mit drei gänzlich unterschiedlichen Projekten wird der Verein heuer auftreten. Den Anfang macht am 1. und 2. Mai ein Familienkonzert im Festsaal Muri. Gespielt werden «Peter und der Wolf» von Sergej Prokofjew sowie «7 auf 1 Streich» der jungen Luzerner Komponistin Evi Güdel-Tanner. Der Bremgartner Peter Fischli hat die aktuellen Dialektbearbeitungen erstellt



Karl Herzog schwingt den Taktstock.

BILD STEFAN KAISER

und fungiert als Erzähler. Am 25. und 26. Juni kommen Opern-Fans auf ihre Kosten. Im Pflögipark wird «La Traviata» von Verdi mit hochkarätigen Solisten aufgeführt. Den Abschluss macht am 6. November in der Murianer Pfarrkirche St. Goar ein symphonisches Programm mit der Orgel-Symphonie Nr. 3. op. 78 von Camille

Saint-Saëns und weiteren Werken in dieser Stilrichtung.

Drei Konzerte in einem Jahr mit drei komplett anderen Programmen: Nicht jeder Musikverein würde sich das zutrauen. Nicht so die Musik Muri. «Wir stecken uns hohe Ziele», sagt Dirigent Karl Herzog. Vereinspräsident Markus Strebel unterstützt ihn: «Für uns steht

die Musik im Vordergrund. Und da gibt es keine Kompromisse.» Damit ist die Philosophie der Musik Muri umrissen. Der Musikverein schlägt bewusst einen anderen Weg ein. Das Orchester will hochstehende Musik bieten und verzichtet dafür auf anderes. Ein traditionelles Jahreskonzert mit Tombola oder die Organisation eines Musiktags wird man im Vereinsprogramm vergeblich suchen.

Den eigenen Weg gehen

Die professionelle Ausrichtung zeigt sich auch in der musikalischen Arbeit. Die rund 40 bis 60 Musiker – die Zahl variiert je nach Projekt – erreichen mit nur wenigen Proben Konzertniveau. «Das geht nur dank hoher Eigendisziplin», erklärt Karl Herzog. Und dank externer Spieler, die aus der ganzen Schweiz nach Muri an die Proben reisen. «Dort sind auch Profis darunter», sagt Herzog. Das bringe den ganzen Verein weiter, sind Strebel und er überzeugt. «Unser Ziel ist ein Pool von 80 bis 100 Musikern, die je nach Projekt dabei sind oder eben nicht», formuliert Strebel, seit sechs Jahren Präsident, die Erwartungshaltung. Dabei verstehe sich die Musik Muri nicht als Konkurrent einer herkömmlichen Dorfmusik, sagt Dirigent Herzog. «Wir wollen nicht besser sein als andere; wir wollen einfach unsere Sache gut machen.»

SILVAN MEIER

HINWEIS

► Familienkonzerte, Samstag, 1. Mai, 19 Uhr, und Sonntag, 2. Mai, 11 Uhr, Festsaal Muri. www.musikmuri.ch ◀